

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt an der *University of Eastern Finland* in Joensuu vom 01.09. 2017–18.12.2017 im Rahmen von Erasmus+

Es gibt viele Gründe, warum es sich lohnt, ein Auslandsemester in Finnland und in der Stadt Joensuu zu machen. Für mich als Lehramtsstudentin mit dem Zweitfach ‚Religion‘ war besonders entscheidend, dass Finnland ein besonders gutes Bildungssystem und zwei Staatskirchen hat. Da ich über die Theologische Fakultät in Göttingen nach Joensuu gegangen bin, habe ich den Fokus meines Auslandssemesters überwiegend an meinem Zweitfach ‚Religion‘ ausgerichtet. Dies war auch ein Grund, warum ich mich schließlich für die Universität in Joensuu entschieden habe. Die besondere Eigenschaft der Universität ist in Bezug auf das Fach Religion/Theologie, dass diese für Studieninteressierte sowohl lutherische als auch orthodoxe Lehrveranstaltungen anbietet. Dort kann erlebt werden, wie zwei Konfessionen nebeneinander existieren, zusammen arbeiten und ständig im Dialog stehen. Außerdem bin ich einfach ein Fan skandinavischer Mentalität und Kultur. Letztlich wollte ich immer schon mal ein Weihnachten mit richtig viel Schnee erleben und einmal eine längere Zeit im Ausland verbringen.

Die Stadt Joensuu und ihre Universität

Joensuu ist mit 75.000 Einwohnern die größte Stadt in Nordkarelien und die dreizehntgrößte Stadt Finnlands. Insgesamt zeichnet sich die Stadt dadurch aus, dass sie im Osten Finnlands liegt und damit dicht an der russischen Grenze. Das ist auch der Grund, weshalb die Gegend durch den russischen Nachbarn geprägt ist. Die Universität heißt *University of Eastern Finland* (finnisch: *Itä-Suomen yliopisto*) und besteht aus den drei Standorten: Joensuu, Kuopio und Savolinna. Auch die anderen beiden Städte sind im östlichen Teil Finnlands lokalisiert. Die Universität in Joensuu wurde 1969 gegründet und ist für die Stadt von großer Bedeutung. Mittlerweile besuchen die Universität ca. 15.000 Studenten, wobei sich diese auf die vier Fakultäten ‚Philosophical Faculty‘ ‚Faculty of Science and Forestry‘, ‚Faculty of Health Sciences‘ und ‚Faculty of Social Sciences and Business Studies‘ verteilen.

Das Studium

Zu Beginn des Auslandssemesters bekommt jeder Austauschstudent einen Tutor zugewiesen, von dem man die ersten wichtigen Informationen erhält. Außerdem bietet die Universität in der ersten Studienwoche für alle internationalen Studenten eine umfangreiche Informationsveranstaltung an. Dort werden nicht nur das Universitätssystem und die

verschiedenen Studienmöglichkeiten vorgestellt, sondern auch die vielfältigen Sport- und Freizeitaktivitäten. Bei diesen Veranstaltungen hat man dann auch die Möglichkeit andere Austauschstudenten kennenzulernen, wenn man diese noch nicht im Wohnheim angetroffen hat. In dieser ersten Woche dreht sich somit erst einmal alles um das Ankommen. Außerdem gibt es zahlreiche Studentenpartys und auch eine Rally, die von und mit finnischen Studenten organisiert wird. Somit bekommt man auch gleich die Gelegenheit, einheimische Studenten kennenzulernen.

Zu den Lehrveranstaltungen an sich ist es ratsam, sich schon einmal im Vorfeld genau zu erkundigen, inwieweit die Vorlesungen in Englisch gehalten und in welchem Semester diese auch wirklich angeboten werden. Bspw. stellte sich in meinem Studienbereich heraus, dass es nur zwei Veranstaltungen in englischer Sprache gab und dass die von mir gewählten Veranstaltungen nur im Sommer- und nicht im Wintersemester angeboten wurden. Um dennoch die erforderlichen Creditpoints zu erhalten, bietet die Universität verschiedene weitere Optionen an. Zum einen hat man die Möglichkeit die Vorlesungen und Seminare der anderen Fakultäten zu besuchen, sodass man auch in andere Studienbereiche reinschnuppern kann. Dabei ist es jedoch von Vorteil, sich vorher beim Dozenten zu erkundigen, welche Voraussetzungen für die jeweiligen Veranstaltung bestehen. Zum anderen besteht die Möglichkeit, sich für sogenannte ‚book examinations‘ anzumelden, was bedeutet, dass man sich selbständig ein oder mehrere Bücher (die Menge hängt meistens davon ab, wie viele Creditpoints man benötigt) erarbeitet, worüber man anschließend eine Klausur schreibt. Für mich bildete dies eine sinnvolle Alternative, da ich so die Kompetenzen weiter entwickeln konnte, die für mich von Bedeutung waren.

Wenn man auf diesen beiden Wegen immer noch nicht die erforderlichen Creditpoint-Anzahl erreichen kann, besteht dann auch noch die Möglichkeit zu verschiedenen Themen Essays zu schreiben. Das bedeutet, dass man einfach zu seinem Dozenten hinget und mit ihm alle wichtigen Details bespricht. Dies habe ich ebenfalls in Anspruch genommen, da ich so ein Thema, was mich besonders interessiert hat, noch weiter vertiefen konnte und ich zudem noch ein paar Creditpoints dafür bekommen habe. Zudem habe ich sehr positiv empfunden, dass es keine Klausurenphase gibt, wie es bspw. in Göttingen der Fall ist. Stattdessen werden während des ganzen Semesters immer wieder Klausurtermine angeboten, zu den man sich einfach anmelden kann.

Insgesamt bietet die Universität in Joensuu also viele Möglichkeiten, sein Studium nach eigenen Interessen und Vorlieben zu gestalten. Es bedeutet aber auch, dass man sehr eigenständig und aktiv agieren muss.

Anreise

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, nach Joensuu zu kommen. Die schnellste Variante bildet die Fluglinie *Finnair*, mit der man über Helsinki nach Joensuu fliegen kann. Einen Direktflug von Deutschland nach Joensuu habe ich nicht gefunden. *Finnair* ist jedoch nicht immer die preiswerteste Variante. Um Kosten zu sparen, habe ich eine günstige Fluglinie nach Helsinki mit Zwischenstopp in Stockholm gewählt. In Helsinki bin ich dann auf den Zug umgestiegen. Dieser braucht ca. 4 Stunden nach Joensuu. Zudem besteht in Helsinki auch die Möglichkeit einen Bus zu nehmen. Ich empfehle einen Preisvergleich, wobei zu bedenken ist, dass man noch keinen Studentenrabatt bekommt. Diesen kann man erst verwenden, wenn man einen finnischen Studentenausweis hat. Ein internationaler Studentenausweis wird zumindest im Zug nicht anerkannt.

Leben in Joensuu

Das Leben in Joensuu ist meines Erachtens nicht viel teurer als in Deutschland. Hinsichtlich der Grundnahrungsmittel merkt man es eigentlich kaum. Besonders empfehlen kann ich allerdings das Mensaessen, was mit einem Preis von 1,88 Euro (inkl. Getränk, Salatbar und Brot) einfach unschlagbar ist. Das Wohnen in Joensuu ist auch nicht viel teurer. Als Student hat man die Möglichkeit eine Unterkunft über das Unternehmen *Elli* zu bekommen, das in Joensuu Studentenwohnungen vermietet. Dort werden Einzelapartments (die jedoch meistens nicht frei sind), ein Zimmer in einer WG (möbliert) oder Familienapartments (unmöbliert) vermietet. Ich habe mich für ein Familienapartment entschieden. Die Wohnung, die mir angeboten wurde, lag in einem Wohnkomplex, wo nur finnische Studenten gewohnt haben. So hatte ich vor allem die Gelegenheit, finnische Studenten kennenzulernen. Die Wohnung lag sehr zentral, die Universität war ca. 5 Gehminuten entfernt. Ein Nachteil war allerdings, dass die Wohnung unmöbliert war. Da es aber in Joensuu mehrere Secondhandläden gibt, wo man preiswert Möbel und alles, was man in einer Wohnung so braucht, erwerben kann, war dieses Problem sehr schnell gelöst.

Das besondere an finnischen Studentenwohnheimen ist, dass diese in der Regel mit ein oder zwei Saunen ausgestattet sind, was die Möglichkeit bietet die Saunamentalität der Finnen entweder in öffentlichen oder in privaten Saunasessions zu erleben. In den öffentlichen Saunazeiten (so war es jedenfalls in meinem Fall) kann man dann auch besonders gut die finnischen Mitbewohner kennenlernen. Denn, wie man so schön sagt, ist die Sauna der Ort, wo die Finnen ‚auftauen‘ und gesprächig werden.

Aktivitäten

Die Region Nordkarelien, in der die Stadt Joensuu liegt, zeichnet sich insbesondere durch ihre atemberaubende Natur aus. Wer dichte Wälder und viele Seen liebt, ist an diesem Ort genau richtig. Es gibt in der Region zahlreiche Wanderwege, die hervorragend ausgezeichnet sind und an denen es immer Rastplätze und auch Schlafmöglichkeiten gibt. An diesen ist in der Regel Feuerholz vorhanden, um sich zu wärmen, sich einen Kaffee oder Tee zu kochen und sich eine Bratwurst zu grillen. Im Herbst kann man dann auch noch besonders gut Waldbeeren und Pilze sammeln. Sowohl die Stadt Joensuu als auch die Universität bieten zahlreiche Wandermöglichkeiten an. Um zu besonderen Plätzen oder auch zu den Nationalparks zu kommen, benötigt man jedoch in der Regel ein Auto. Es gibt zwar auch Busse, allerdings habe ich die Erfahrung gemacht, dass man sich mit diesen nicht so leicht fortbewegen kann. Das Mieten eines Autos hat sich für mich in der Regel eher gelohnt. Ein besonderer Faktor ist dabei die Flexibilität, da man sich insbesondere im Spätherbst besser den Stunden des Tageslichts anpassen kann.

Des Weiteren kann in Joensuu viel Sport getrieben werden. Auch hier bietet sowohl die Universität als auch die Stadt verschiedene Möglichkeiten an. Besonders beliebt ist Basketball, Eishockey und Langlauf. Aber auch viele andere Sportarten können ausprobiert werden.

Wetter und Dunkelheit

Ich habe mich für ein Auslandssemester im Winter entschieden, da ich mal wieder richtig viel Schnee erleben wollte. Da das Semester aber bereits Anfang September beginnt, hat man auch die Gelegenheit Nordkarelien im Herbst zu erleben. Zu dieser Jahreszeit lohnt sich besonders eine Wandertour durch die tolle Farbenpracht der Wälder. Im November muss man in der Regel mit viel Regen rechnen und Anfang Dezember kommt dann der erste Schnee. Dieser bleibt meistens jedoch noch nicht wirklich liegen und schmilzt immer mal wieder. Viele Finnen sagen, dass die schönste Zeit der Frühling ist, weil dort die Tage wieder länger werden und der Schnee so fest liegt, dass man jede Menge Wintersport machen kann. Ich hatte das Glück, dass wir zu Weihnachten richtig viel Schnee hatten. Allerdings haben mir viele Finnen auch berichtet, dass dies in den letzten Jahren nicht immer der Fall war. Die Klimaerwärmung ist daher immer wieder ein beliebtes Gesprächsthema.

Für die kurzen Tage empfiehlt es sich eine Tageslichtlampe anzuschaffen. Das hilft gegen leichte Winterdepressionen, die sich besonders im November bei viel Regen einstellen

können. Um eine Erkältung vorzubeugen, empfiehlt es sich zudem Vitamin D einzunehmen. Dies kann man in Finnland eigentlich überall bekommen.

Abschließend

Es gibt eine Menge in Joensuu zu erleben und nicht nur die Universität bietet dafür viele Möglichkeiten an. Für mich war es insgesamt eine tolle Zeit, die ich nicht missen möchte. Ich konnte viele neue Erfahrungen sammeln, ein tolles Land und tolle Menschen kennenlernen.